

Impulsvortrag

Cybermobbing: Digital ist auch real!

Begriffsklärung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum direkten Mobbing. Entstehungsprozesse von Cybermobbing: Vom Digitalen ins „Reale“ und vom „Realen“ ins Digitale. Interventionsmöglichkeiten: Wie kann Hilfestellung zum Umgang mit sozialen Netzwerken und in konkreten Mobbing-Fällen angeboten werden? (Stichworte Privatsphäre, Profilschutz, Datenweitergabe z.B. bei WhatsApp etc.)

Good-Practice-Beispiel

Implementierungserfahrungen von Mobbingprävention und -Intervention in der Schule

Wie viel Mobbing gibt es an unserer Schule tatsächlich? Was haben wir als Lehrer dem Ohnmachtsgefühl bei Mobbing entgegenzusetzen? Welche Mittel zur Mobbing-Vorbeugung existieren eigentlich schon an unserer Schule? Wie können und müssen Eltern, Lehrer und Schüler (!) bei Mobbing zusammenarbeiten? Welche Bedeutung kommt Mobbing-Intervention im Präventionskonzept einer Schule zu? Wie lassen sich Schulmediation und Mobbing-Intervention miteinander vernetzen?

Einen Einblick in den Implementierungsprozess des Anti-Mobbing-Konzepts an der Hershersschule Lüneburg geben Stephan Goth, Fachbereich Prävention zusammen mit der Schülermediatorin Victoria Curow.

Workshops

X wird fertig gemacht - und (was machst) du?

Die Projekttag „X wird fertig gemacht – und (was machst) Du?“ (ab Klasse 5) und „Gemeinsam Klasse sein“ (Grundschule) bieten eine Reihe von Impulsen sich innerhalb der Klassengemeinschaft an einem Schultvormittag mit dem Thema Mobbing intensiv auseinanderzusetzen. Der Workshop gibt einen Einblick in die am Projekttag eingesetzten Methoden innerhalb der Arbeit mit der Klasse.

Klassenrat - Dialogkultur entwickeln

Im Zusammenhang mit einer Vorbeugung von Mobbing bilden die Dialogfähigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie das Klima und die Streitkultur der Klasse erfolgversprechende Ansatzpunkte. Das in Grund- und weiterführender Schule anwendbare Instrument Klassenrat bietet eine Struktur und Praxis, entlang der Alltagsthemen, die in einer Klassengemeinschaft auftauchen, Dialogfähigkeit und auch die Bearbeitung von strittigen Themen im Klassenverband einzuüben.

Mobbingintervention - ohne Schuld und Strafe?

Der No Blame Approach ist eine Methode, Mobbing in der Schule wirksam zu begegnen. Der Ansatz zielt in erster Linie darauf ab, Lösungen für das gemobbte Kind zu entwickeln und das Leiden für den betroffenen Schüler / die betroffene Schülerin zu beenden.

Der Workshop konzentriert sich auf die Vorstellung des Ansatzes und eine kleine praktische Einführung in die Durchführung.



Lüneburger Forum Schulmediation



Mediation und Mobbing Möglichkeiten und Grenzen

9. Februar 2015

I. Lüneburger Forum Schulmediation

Einmal jährlich soll das Forum Schulmediation in Lüneburg zukünftig für SchulmediatorInnen in Vorträgen, Workshops sowie Erfahrungsaustausch neue Impulse und Raum für Reflexion der eigenen Erfahrungen bereit halten.

Als Fachkräfte für Konfliktbearbeitung sind die SchulmediatorInnen an ihren Schulen oft auch für weitere Fragen der Gewaltprävention zuständig, so auch für den Umgang mit Mobbing-situationen.

Doch bereits bei der Frage, wann eine Mobbingproblematik eigentlich vorliegt, gibt es Unsicherheiten und Unklarheiten in Theorie und Praxis! Dies gilt umso mehr für die Frage des angemessenen Umgangs mit Mobbing-situationen.

Vor diesem Hintergrund haben wir den inhaltlichen Schwerpunkt des Forums Schulmediation 2015 auf das Thema Mobbing gelegt. Es geht vor allem um die Eingrenzung des Phänomens sowie um solche Interventions- und Präventionsansätze, die in besonderer Weise mit Haltung und/oder Vorgehen der Mediation in Verbindung stehen und somit zum Praxisfeld von SchulmediatorInnen integriert werden können.

SchulmediatorInnen sind oft beteiligt, wenn es darum geht, ein positives Schulklima aufzubauen - meist zusammen mit Beratungslehrkräften, SchulsozialarbeiterInnen und den Mobbinginterventionsteams. Daher richtet sich das Forum Schulmediation ebenso an diese Gruppen und möchte so den Dialog zwischen den „BeraterInnen“ unterstützen.

Mediation und Mobbing – Möglichkeiten und Grenzen

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 09. Februar 2015

- 09.00 **Begrüßung**,
Ankommen und inhaltlicher Einstieg
bei Tee und Kaffee
- 09.30 **Orientierung**
über den Tagesablauf
- 09.40 **Eingangsvortrag**
*Mobbing in der Schule – was es ist
und wie es erkannt werden kann*
Alexander Krohn, BRÜCKENSCHLAG

*Die folgenden zwei Programmpunkte finden zweimal
hintereinander in kleineren Teilnehmergruppen statt.*

10.15 **Impulsvorträge/Good-Practice-Beispiel**

„Cybermobbing: Digital ist auch real.“
Sandra Rüger, Social Media Managerin,
the social networker e.K.

*Implementierungserfahrungen von
Mobbingprävention und
Mobbingintervention in der Schule*
Stephan Goth, Fachbereich Prävention
Herderschule Lüneburg mit Victoria
Curow, Schülermediatorin, Jg. 12

- 12.30 **Kurzfaszilit der Referenten**
- 12.45 **Mittagspause**
- 13.45 **Gemeinsam in die
Methodenworkshops**

14.00 **Workshop-Phase** (bis 16.30 Uhr)

Workshop 1

*Mobbingpräventionsprojekt „X wird fertig
gemacht, was machst du?“*
Frank Beckmann, BRÜCKENSCHLAG

Workshop 2

*Klassenrat als Instrument zur Entwicklung
einer Dialogkultur*
Mone Drews, BRÜCKENSCHLAG

Workshop 3

*Mobbingintervention ohne Schuld und Strafe
„No-Blame-Approach“*
Alexander Krohn, BRÜCKENSCHLAG

16.40 **Erkenntnisperlen zum Ausklang**

17.00 **Ende der Veranstaltung**

Wann & Wo

Montag, den 09. Februar 2015 von 9-17 Uhr

Friedenskirche, Wichernstr. 32 in Lüneburg

Anmeldung & Kosten

Der Tagungsbeitrag beträgt € 55,- und enthält
Getränke und Pausensnacks.

Anmelden können Sie sich mit beiliegenden
Anmeldeformular oder direkt bei der

Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e.V.

Am Sande 50, 21335 Lüneburg
Tel. 04131-42211, Fax 04131-221477

E-Mail: info@bs-lg.de, www.bs-lg.de